

DIE GRABINSCHRIFT DES GRAFEN KARL SIEGFRIED VON NASSAU-SAARBRÜCKEN († 1679) IN DER BUTZBACHER MARKUSKIRCHE

MICHAEL OBERWEIS

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurde die Stadt Butzbach in der Wetterau vorübergehend zu einem fürstlichen Residenzort. Nach dem Tod des Landgrafen Georg I. von Hessen-Darmstadt (1567-1596) einigten sich seine Söhne 1602 auf ein Erbstatut, das die Einführung der Primogenitur vorsah. Doch rasch erwies sich, dass der Erstgeborene, Ludwig V. (1596-1626), seinen jüngeren Brüdern nicht die hohen Entschädigungssummen zu zahlen vermochte, die vertraglich ausbedungen waren. Zur Abfindung wurden daher neu begründete Duodezherrschaften vergeben; Ludwigs Bruder Philipp (III.) wurde so zum Landgrafen von Hessen-Butzbach (1609-1643)¹.

Der hochgebildete Fürst entfaltete in seiner Residenzstadt nicht nur eine rege Bautätigkeit, sondern ging auch diversen wissenschaftlichen Interessen nach, insbesondere auf dem Gebiet der Astronomie². Zwischen 1620 und 1622 ließ er im Südchor der Butzbacher Markuskirche eine Gruft errichten, die sich durch ein anspruchsvolles künstlerisches und theologisches Programm auszeichnete³. Er selbst, seine erste⁴ und seine zweite⁵ Gemahlin fanden dort ihre letzte Ruhestätte.

Wer heute die Butzbacher Markuskirche besucht, wird in unmittelbarer Nähe der landgräflichen Gruft auf eine hochrechteckige Grabplatte stoßen, die dem Andenken des jungen Grafen Karl Siegfried aus dem Hause Nassau-Saarbrücken gewidmet ist⁶. Aus Lahnmarmor gefertigt, hat sie die beachtlichen Ausmaße von 2,20 m in der Höhe und 1,10 m in der Breite⁷. In den Ecken des leicht vertieften Feldes ist je ein bekrönter Wappenschild angebracht; die obere Hälfte des Feldes

¹ Ausführlich dazu Wilhelm DIEHL, Philipp, Landgraf von Hessen-Butzbach (Hessische Volksbücher 5), Darmstadt 1909, S. 12-18; Ludwig HORST, Zur Geschichte Butzbachs. Vom Mittelalter bis zum 18. Jahrhundert, Butzbach 1971, S. 165-177; vgl. auch Karl E. DEMANDT, Geschichte des Landes Hessen, Kassel/Basel² 1972, S. 300.

² DIEHL, Philipp (wie Anm. 1), S. 37-52; DERS., Landgraf Philipp von Butzbach, seine Bauten und Studien, Gießen 1922; HORST, Butzbach (wie Anm. 1), S. 177-183.

³ Zur Butzbacher Markuskirche und insbesondere zur fürstlichen Gruft siehe Rudolf ADAMY, Kunstdenkmäler im Großherzogthum Hessen. Provinz Oberhessen, Kreis Friedberg, Darmstadt 1895, S. 22-38; Aus der Geschichte der Evangelischen Gemeinde Butzbach. Herausgegeben aus Anlaß der Renovierung der Markuskirche, Butzbach 1967, S. 10-21; Jörg WIEGAND, Die Evangelische Markuskirche Butzbach, Butzbach 2007.

⁴ Anna Margareta, geb. Gräfin von Diepholz-Bronckhorst († 1629).

⁵ Christina Sophia, geb. Gräfin von Ostfriesland († 1658).

⁶ Erwähnt bei ADAMY, Kunstdenkmäler (wie Anm. 3), S. 36; Aus der Geschichte (wie Anm. 3), S. 56; Bodo HEIL, Grabsteine in und an der Butzbacher Markuskirche erzählen Stadtgeschichte, in: Butzbacher Geschichtsblätter Nr. 247 (27. Mai 2010), S. 195f., hier S. 195.

⁷ Vgl. Abb. 1, S. 306 und Abb. 2, S. 307; Fotos: Brunhild ESCHERICH (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz).